

An den Bürgermeister der
Stadt Emmerich am Rhein
Herrn Peter Hinze
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Ratsmitglied
Tim Krebber
Am Beyenkamp 18
46446 Emmerich am Rhein
E-Mail: mail@timkrebber.de

Emmerich am Rhein, 02.06.2025

**Eingabe nach § 24 GO NRW und nach § 6 der Hauptsatzung der Stadt Emmerich am Rhein:
Entwicklung von 2 Familiengrundschulzentren in Emmerich am Rhein**

Sehr geehrter Herr Hinze,

Bildungschancen hängen in Deutschland noch immer stark von der sozialen Herkunft ab. Wenn man etwas daran ändern will, muss man die Familien der Kinder im Grundschulalter stärker in den Fokus stellen. In diesem Alter ist der Einfluss der Eltern auf die kindliche Entwicklung und den Lernerfolg der Kinder beträchtlich. An diesem Punkt setzt das Konzept der Familiengrundschulzentren an.

Ich stelle daher den Antrag, dass die beiden Emmericher Grundschulen

- Rheinschule Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Emmerich am Rhein
- Leegmeerschule Katholische Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein

zu Familiengrundschulzentren weiterentwickelt werden.

Die Stadtverwaltung möge ein Konzept zu diesem Entwicklungsprozess ausarbeiten und umsetzen. Zudem möge die Stadtverwaltung prüfen, welche Fördermittel (z.B. kinderstark.nrw) zur Verfügung stehen und darüber berichten.

Begründung:

Die Rheinschule und die Leegmeerschule sind aufgrund der Gegebenheiten der Einzugsgebiete (Quartiere) die beiden Schulen in Emmerich, die optimal dazu geeignet sind, zu Familiengrundschulzentren weiterentwickelt zu werden.

Die Familiengrundschulzentren bündeln viele präventive Maßnahmen und Angebote und sind Orte der Begegnung. Sie entwickeln Schritt für Schritt Beratung und Bildung der Kinder und ihrer Familien.

Die Schulen werden so zu sozialen Treffpunkten, an denen Kinder mit ihren Eltern zusammenkommen. Dies geschieht z.B. durch regelmäßige Sprechstunden, Elterncafes, Angebote zu Erziehungsfragen, Sportangebote, etc.. Die Zugangsangebote der Familiengrundschulzentren sind dabei niederschwellig.

Es sollen zusätzlich Angebote der Übergangsgestaltung von KITA's zu den Familiengrundschulzentren und von den Familiengrundschulzentren zu den weiterführenden Schulen gemacht werden.

In 2023 haben durchschnittlich 22,4 Prozent der Familien der Schulen regelmäßig die Angebote der Familiengrundschulzentren in NRW genutzt. Sogar durchschnittlich 42,8 Prozent der Familien haben mindestens einmal ein Angebot der Familiengrundschulzentren genutzt.

Fazit:

Die Entwicklung von Grundschulen zu Familiengrundschulzentren ist ein langfristiger Prozess, der die Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrer, Eltern, Schüler, etc.) benötigt. Lassen Sie uns heute damit starten, damit präventive und integrative Maßnahmen für die Kinder von heute und die Jugend von morgen zielgerichtet und langfristig in Emmerich etabliert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Krebber